

Wackler*Report*

Magazin für Kunden und Partner
Ausgabe 2/2012

WACKLER
Spedition & Logistik

Alles im Blick

Wackler optimiert Transparenz und
Sicherheit durch neue Video- und
Ortungstechnik.





Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Geschwindigkeit und Flexibilität gehören zum Alltag eines Logistikunternehmens. Wackler ist es gewohnt, sich auf rasch ändernde Situationen einzustellen. Aber die Geschwindigkeit, mit der sich gegenwärtig die Prognosen für die Wirtschaftsentwicklung verändern, lässt selbst Logistikprofis staunen.

So berichtete die WELT am 24. Oktober 2012 um 08:35 Uhr auf ihrer Website: „Ifo-Geschäftsklimaindex könnte erstmals seit März steigen [...]“. In Deutschland hat sich das Geschäftsklima im Oktober wohl zum ersten Mal seit sieben Monaten verbessert [...]. Der Ifo-Geschäftsklimaindex wird vom Septemberwert 101,4 auf 101,6 steigen, so die durchschnittliche Schätzung der 39 von Bloomberg befragten Volkswirte.“ Rasch war der Experte mit dem passenden Statement zur Stelle: „Das Wirtschaftsvertrauen in Deutschland und Europa wird durch die EZB gestützt“, sagte Thomas Costerg, Ökonom bei der Standard Chartered Bank.

Um 10:07 Uhr gab wiederum die Website der WELT bekannt: „Ifo-Index sinkt überraschend zum sechsten Mal [...]“. Die Stimmung in der deutschen Wirtschaft hat sich überraschend weiter eingetrübt. Der Ifo-Geschäftsklimaindex fiel im Oktober auf 100,0 Punkte von 101,4. Zählern im Vormonat, teilte das Münchner Ifo-Institut zu seiner Umfrage unter 7.000 Unternehmen mit. Damit fällt das Barometer bereits sechs Monate in Folge.“

Vielen Unternehmen wird bei diesem Auf und Ab von Prognosen schwindelig. Vor allem in den Chefetagen stellt sich die Frage, wie auf die wachsende Unsicherheit reagiert werden soll. Vollgas? Vorsichtiges Fahren auf Sicht? Ein entschiedener Tritt auf die Bremse?

Für uns ist die Entscheidung klar: Wir setzen weiterhin auf die eigenen Stärken und die Leistungsfähigkeit unserer CargoLine-Partner. Da unsere Kunden, wie die aktuelle Zufriedenheitsbefragung zeigt, mit unseren Leistungen sehr zufrieden sind, ist uns für die Zukunft nicht bange.

Außerdem ziehen wir große Zuversicht aus den Branchentrends der vergangenen Monate. So wird sich der Umsatz in der Logistikwirtschaft von 223 Mrd. EUR im vergangenen Jahr auf voraussichtlich 228 Mrd. EUR in diesem Jahr steigern, so die Bundesvereinigung Logistik (BVL).

Erfahren Sie im aktuellen Wackler Report, wie wir uns lagerlogistisch für die Zukunft rüsten, welche Partner uns dabei helfen und wie wir durch E-Billing sowie die Modernisierung und Sicherheitseinrichtungen unseren Kunden regelmäßig neue und verbesserte Dienste anbieten können.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen und eine gute Portion Zuversicht für die kommenden Aufgaben. ┐

Ihr

A handwritten signature in blue ink, reading "O. Schwarz". The signature is fluid and stylized, with a large initial "O" and a long, sweeping underline.

Oliver Schwarz



Sicher und zuverlässig auf die Britischen Inseln

Reif für die Insel(n)

Geodis unterstützt Wackler in Irland und Großbritannien



Vieles verbindet Irland mit Großbritannien: die Liebe zum Rugby, der Pub, der Linksverkehr und ... Geodis. In beiden Ländern sind die jeweiligen Ableger der Geodis Gruppe die lokalen Partner von Wackler. In Irland setzt das Unternehmen auf die Leistungen der Geodis Ireland Limited und in Großbritannien auf die Geodis UK Limited.

Mit einem Umsatz von rund fünf Milliarden Euro, der von 26.000 Mitarbeitern erwirtschaftet wird, ist die Geodis Gruppe ein weltweit bedeutender Partner im Supply Chain Management und einer der größten Logistikanbieter Europas.

Ein wichtiger Baustein in diesem Puzzle ist die Geodis Ireland Limited, die mit der Zentrale in Dublin und der Niederlassung in Limerick zwei Standorte im Mutterland des Guinness unterhält. Dort beschäftigt Geodis insgesamt über 260 Mitarbeiter. Das Unternehmen ist einer der am schnellsten wachsenden Logistikanbieter des Landes und betreibt mit seinem 30.000 Quadratmeter großen

Lager unweit der Hauptstadt in Dams-town eines der größten und modernsten Frachtzentren Irlands. Ideal dort ist der Anschluss an den Dublin International Airport und den Port Tunnel.

„Geodis Ireland ist einer der agilsten Auslandspartner in der CargoLine“, erklärt Jochen Gonser, Bereichsleiter Vertrieb von Wackler Göppingen. „Die irische Organisation zeichnet sich durch eine vorbildliche Mitarbeiterorientierung aus.“ Und dies spürt Wackler durch eine intensive Kommunikation über Geschäftsansätze und Verkaufshilfen. Aber auch in der Geschwindigkeit bei der Bearbeitung spezieller Preis- oder Leistungsanfragen überzeugen die Iren – ein Plus für Wackler und ein Plus für die Kunden.

Der große Einsatz von Geodis für verbindliche Grundsätze bezüglich des Umgangs mit Mitarbeitern, Partnern und der Umwelt wurde belohnt: Die Irish Exporters Associations verlieh dem Unternehmen im Jahr 2008 die Auszeichnung

„Logistics Company of the Year“. Wackler unterhält zwei regelmäßige Abfahrten nach Irland – am Dienstag und Freitag, und das Unternehmen kann fallweise auch über Großbritannien zusätzliche Verladungen organisieren. Flexibilität ist also garantiert.

Auf der östlichen Seite der Irischen See arbeitet Wackler eng mit der Geodis UK Limited zusammen. Rund 50 Kilometer westlich von London, in High Wycombe, liegt die Zentrale des Unternehmens. Daneben unterhält der Logistikdienstleister sieben weitere Standorte mit 350 Mitarbeitern. Wacklers England-Sendungen werden über das Verteilzentrum Birmingham in das innerbritische Verteilnetz eingesteuert. Die GB-Distribution wird über die CargoLine-Track&Trace-Plattform gläsern gehalten und bietet den Kunden von Wackler somit maximale Transparenz. Fixe Verladungen dorthin finden ebenso am Dienstag und Freitag statt.

Mit seinen Partnern ist Jochen Gonser hochzufrieden, auch wenn der Alltag gelegentlich Tücken hat. „Die Abstimmung klappt prima, nur hin und wieder ist das irische Englisch eine echte Herausforderung.“



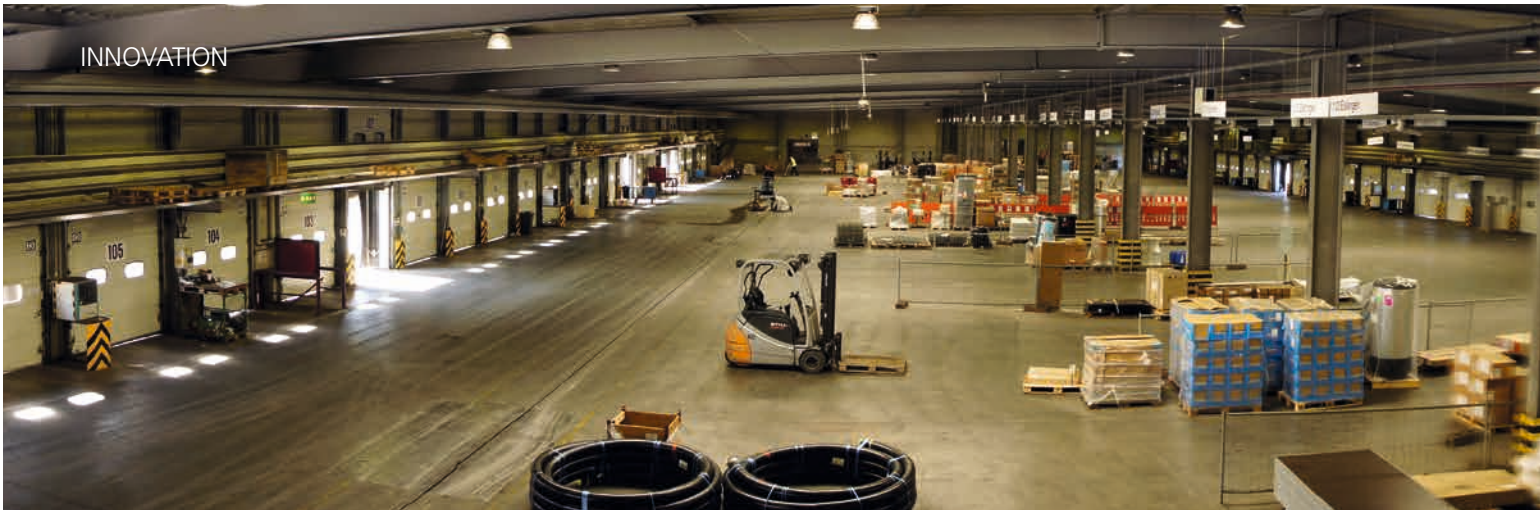
Disposition Großbritannien und Irland

Volker Jähnisch

Fon +49 7161 806 424

Fax +49 7161 806 431

E-Mail: volker.jaehnisch@wackler.de



Alles im Blick

Argusaugen mit vier Megapixeln

Wackler optimiert Transparenz und Sicherheit durch neue Video- und Ortungstechnik

Je höher die Geschwindigkeit, desto geringer ist die Sicherheit. Diesen oder ähnliche Merksprüche bekommt auch heute noch wohl jeder Führerscheinkandidat von seinem Fahrlehrer eingebläut. Dennoch ist es möglich, ein Plus an Schnelligkeit mit einem Gewinn an Präzision und Sicherheit in Einklang zu bringen. Dies beweist das System zur visuellen Sendungsverfolgung, das Wackler vor drei Jahren am Standort Wilsdruff in Betrieb genommen hat.

Die Systemlösung CargoVIS II der norddeutschen DIVIS GmbH kommt nun auch am schwäbischen Stammsitz von Wackler zum Einsatz. Diese hilft den Service-Mitarbeitern vor allem dabei, Kunden stets exakte Auskunft über den Aufenthaltsort ihrer Ware geben zu können.

Überzeugt hat Wackler die einfache und intuitive Bedienung der CargoVIS II – Software. Mit ihrer praxisbezogenen Funktionalität bietet sie den zuständigen Mitarbeitern ein Höchstmaß an Anwenderfreundlichkeit und liefert schnelle Informationen. Der Verbleib und Zustand jeder einzelnen Warensendung, sogar eines jeden Packstückes, kann nun effizient und zeitsparend ermittelt werden. Außerdem können warenbezogene Prozesse in der Umschlaghalle visuell verfolgt, ausgewertet und dokumentiert werden. So sind die Service-Mitarbeiter bei Wackler immer umfassend informiert. Dabei werden die persönlichen Datenschutzrechte aller Mitarbeiter beachtet und in Fotos festgehaltene Gesichter geschwärzt.

Und so funktioniert das System in der Praxis: Alle zu versendenden Packstücke werden kundenseitig mit einem Barcode

versehen und im Umschlagbereich von Wackler an jeder Schnittstelle gescannt. Jeder Scan wird über die Videoanlage mit einem Bild verknüpft. Werden nun Informationen über ein konkretes Packstück angefragt, dann benötigt der Mitarbeiter für die Suche im System lediglich die NVE-Nummer des Barcodes und erhält umgehend die Bilder der Sendung. Da die Packstücke bei jedem Prozessschritt – in Summe ca. 30 Tage – aufgezeichnet werden, ist eine lückenlose Verfolgung möglich. Insgesamt kommen im Umschlagleitplatz 48 Bildschirme zum Einsatz. Auf ihnen kann dank der 150 Kameras, die das Areal rund um die Uhr abdecken, das komplette Geschehen verfolgt werden.

„Das System bietet neue Mehrwerte, die uns als Logistiker spürbar unterstützen. Dazu gehören die neue, gezielte Wiedergabefunktion, die Torzustandsanzeige sowie die zuverlässige Scannerortung. Alles wird nun punktgenau in einem realen Bild dargestellt“, betont

Herbert Kemmler, Bereichsleiter Spedition bei Wackler. „Die Lösung zeigt, dass sich Sicherheit und Wirtschaftlichkeit nicht ausschließen. Ganz im Gegenteil. Die durchgängige Warenverfolgung schafft massive Vorteile in Sachen Transparenz und Prozessqualität. Außerdem hilft uns das System bei der Beschädigungsprävention und macht dabei auch noch möglichen Langfingern das Leben schwer.“

Das DIVIS-System ist Bestandteil eines umfassenden Sicherheitskonzepts, das Wackler schon seit vielen Jahren permanent weiterentwickelt. So wurde das Unternehmen im Jahr 2010 Mitglied bei der „Schutz- und Aktionsgemeinschaft zur Erhöhung der Sicherheit in der Spedition“ (s.a.f.e.). Das s.a.f.e.-Zertifikat zeichnet den Aufbau eines präventiven Risiko-Managements aus, das die Gefahr von Diebstahl, Raub oder Betrug mindert. Das mittlerweile erweiterte s.a.f.e.-plus-Zertifikat bescheinigt Wackler sogar ein besonders hohes Sicherheitsniveau.



Vom Leitstand aus haben die Wackler-Mitarbeiter alles im Blick

Effizientes Management von Daten und Material

Nahtlose Logistikprozesse für Lorch

Hersteller von Premium-Schweißanlagen vertraut seit 10 Jahren auf Wackler



Volker Brucker (Bereichsleiter Logistik bei Wackler), Uwe Röhrle (Leiter Produktion und Logistik bei Lorch), Helen Cordier (Logistikberaterin bei Wackler)

Starke Verbindungen, Präzision und dauerhafte Belastbarkeit – Merkmale einer guten Schweißarbeit. Auch bei der Wahl seiner Partner legt die Lorch Schweißtechnik GmbH Wert auf diese Eigenschaften. Deshalb setzt das Familienunternehmen auf die Logistikdienste von Wackler.

Im Mai 1957 gründet Bruno Lorch in Fellbach sein Unternehmen und beginnt, Schweißgeräte für Handwerker zu produzieren. Jahre später wird Lorch an eine Firmengruppe in Mühlacker verkauft. 1986 erwerben der heutige Geschäftsführer Wolfgang Grüb und dessen Vater, der den Firmengründer noch persönlich kannte, das Unternehmen. Der Plan geht auf: Heute hat Lorch rund 185 Mitarbeiter, und das Werk in Auenwald gehört zu den modernsten in Europa. Über 30 Millionen Euro setzt das Unternehmen Jahr für Jahr um und produziert jährlich 24.000 Schweißanlagen.

Auch Wackler darf einen kleinen Teil der Erfolgsgeschichte mitschreiben, denn das Logistikcenter in UHINGEN übernimmt wichtige Aufgaben für das Unternehmen aus Auenwald. „Wir tragen hier eine große Verantwortung für Lorch und dessen Produktion, aber auch für die Lieferanten des Unternehmens. Wir bilden die Schnittstelle zwischen allen Beteiligten und sind dafür verantwortlich, dass der Informationsaustausch nahtlos funktioniert“, berichtet

Helen Cordier, Logistikberaterin von Wackler. „Hand in Hand mit unseren Kollegen aus dem Speditionsbereich helfen wir mit einem Rundum-Sorglos-Paket.“

Im Logistikzentrum UHINGEN, das rund eine Fahrstunde von Auenwald entfernt liegt, stehen 700 Palettenstellplätze speziell für Lorch bereit. Dort lagern vor allem Halbfertigwaren und Einzelteile, die bei Wackler im Lager bleiben. Dazu gehören Komponenten wie Transformatoren, Blechteile und Elektronikteile sowie Verpackungsmaterial. Absolute Schnelldreher für den täglichen Einsatz und Fertigwaren lagern direkt in Auenwald.

Neben der Lagerung der Komponenten und Bauteile, die für die Produktion unerlässlich sind, ist vor allem die Verwaltung der Daten eine kritische Aufgabe, die Wackler übernimmt. Jede Buchung im Lagerverwaltungssystem von Wackler wird via IT-Schnittstelle 1:1 an das SAP-System von Lorch übermittelt. Elementar ist dabei die korrekte Seriennummernverwaltung, um eine lückenlose Prozessdokumentation zu gewährleisten.

Täglich trifft in UHINGEN Ware für Lorch ein. Das Lagerverwaltungssystem erwartet die Lieferung bereits, denn sie wurde im Vorfeld von Lorch an Wackler avisiert. Nach Prüfung der Lieferung hinsichtlich Menge und Qualität sowie der Buchung gegen die Avisierung von Lorch erfolgt der elektronische Datentransfer und somit die Wareneingangsmeldung und Bestandsmeldung an den Kunden: Das SAP-System von Lorch erhält die Information, dass die Komponenten nun in UHINGEN lagern. Dem Einbuchen des Wareneingangs folgt regelmäßig eine automatische Übermittlung der Bestände nach Auenwald. „So ist sichergestellt, dass mögliche Differenzen schnell entdeckt werden.“

Für einige Lieferanten des Herstellers von Schweißanlagen dient das Logistikzentrum als Konsignationslager. Bestellt Lorch bei ihnen Ware, so wird diese

direkt nach UHINGEN geliefert. Manche Lieferanten müssen einen festen Bestand an Materialien vorhalten. „So können die Lieferanten Engpässe vermeiden und Produktionsmengen eigenständig bestimmen“, erklärt Helen Cordier. „Natürlich gibt es diesen Informationstransfer auch zwischen Wackler und Lorch. Dieser läuft dank einer IT-Schnittstelle zwischen dem SAP-System von Lorch und dem Lagerverwaltungsprogramm von Wackler vollautomatisch und reibungslos.“

Auch die Bestellung der Ware durch Lorch erfolgt elektronisch. Die Komponenten werden nach Vorgaben des Unternehmens umgepackt und kommissioniert. Wie dies genau zu erfolgen hat, das entnimmt Wackler den Verpackungsvorschriften, die dem Auftrag individuell zugeordnet sind oder in den Stammdaten des Lagerverwaltungssystems hinterlegt wurden. Als letzter Schritt folgt der Transport der Ware zu Lorch, der natürlich ebenfalls im System hinterlegt und nach Auenwald gemeldet wird.

„Hier kommen dann unsere Kollegen von der Spedition ins Spiel. Diese fahren zwei Mal pro Tag zwischen UHINGEN und Auenwald, damit die Produktion bei Lorch nahtlos laufen kann und die fertigen Schweißanlagen pünktlich bei den Kunden in aller Welt ankommen.“





Neubau in den letzten Zügen

Endspurt an der Elbe

Erweiterung des Logistikstandorts in Wilsdruff steht vor dem Abschluss

Pünktlich zu Weihnachten macht sich Wackler dieses Jahr ein ganz besonderes Geschenk: Noch vor dem Jahreswechsel wird der Neubau in Wilsdruff, der die Logistikfläche um 13.600 qm vergrößert, abgeschlossen sein. Das 8,5 Millionen Euro Projekt belegt die Wachstumsstrategie am sächsischen Standort des Unternehmens, der in den kommenden Jahren bis zu 180 Arbeitsplätze beheimaten soll.

Der Startschuss für den Neubau, der seither im Internet via Webcam verfolgt werden kann (http://www.dia179.de/webcam_eetw.html), fiel im Mai 2012. „Praktisch vom ersten Tag an lief das Projekt reibungslos, so dass wir rasch vorangekommen sind“, freut sich Markus Hecker, Niederlassungsleiter

bei Wackler in Wilsdruff. „Die sehr kurze Bauzeit ist das Ergebnis einer soliden Planung und einer Topleistung der Bauunternehmen und Handwerker, die allesamt ein großes Lob verdienen.“

Im August wurde ein Großteil der Fertigteile montiert, gefolgt von der Montage der Fenster sowie der Fertigstellung der Fassade und der Dachabdichtungen im September. Im Folgemonat stand die Installation der Hallenheizung auf dem Programm. Ebenso wurden die Überladebrücken, Rampen und die Löschwasserrückhaltung in Angriff genommen.

Der Neubau in Wilsdruff wird Wackler unter anderem dabei helfen, einer noch größeren Zahl an Kunden Zusatzleistun-

gen wie Kommissionieren, Konfektionieren und Verpacken anzubieten. Außerdem erfüllt das Gebäude mit seinen rund 15.000 Stellplätzen für Europaletten und 3.000 qm Blocklagerfläche die Erfordernisse besonders anspruchsvoller Kunden, für deren Produkte Staubfreiheit, maximale Sicherheit und die Möglichkeit der Lagerung wassergefährdender Stoffe bis Klasse 3 notwendig sind.

Für November stehen dann lediglich noch Arbeiten an der Außenanlage und diverses kleinere Gewerke an. Als Termin für den offiziellen Abschluss des Baus visiert Sascha Frey, Leiter der Immobilienabteilung bei Wackler, den 03. Dezember an. „Dann geht es nur noch darum, die Regale einzurichten. Eine Woche später soll es losgehen.“

Bestätigung und Ansporn zugleich

Als Leiter der Designabteilung und Vorstandsvorsitzender einer Porzellanfirma hatte Philip Rosenthal stets ein sicheres Gespür für wirtschaftlichen Erfolg und die Notwendigkeit der permanenten Weiterentwicklung von Details. Seine Erfolgsformel war dabei denkbar einfach: „Wer aufhört besser zu werden, hat aufgehört, gut zu sein.“

Dieses Motto war der Leitgedanke der diesjährigen Zufriedenheitsbefragung, bei der Wackler Göppingen im Frühsommer 2012 seine Kunden um Feedback bat. Die Antworten auf die insgesamt 21 Fragen hat der Logistikdienstleister zwischenzeitlich ausgewertet und trotz des positiven Feedbacks erste Konzepte entwickelt um – ganz nach Rosenthal – besser zu werden.

Eine der wohl wichtigsten Erkenntnisse der Studie: Wackler-Kunden legen den größten Wert auf Zuverlässigkeit. Diese Eigenschaft ist für die befragten Unternehmen bei der Auswahl eines Transportdienstleisters sogar

noch wichtiger als die Leistungsfähigkeit oder gar die Preise des Anbieters. „Für unsere mittelfristige Planung ist solch eine Information ungeheuer wertvoll, denn so erfahren wir, was unseren Kunden wirklich wichtig ist“, erklärt Karin Bräuchle, Marketing-Chefin bei Wackler Göppingen. „Da freut es uns natürlich umso mehr, dass wir in dieser Kategorie von unseren Kunden Noten zwischen 1,6 und 1,9 erhalten haben. Dennoch werden wir auch weiterhin daran arbeiten, noch näher an die Bestnote zu kommen.“

Ebenfalls überaus interessant für die zukünftige Ausrichtung von Wackler ist eine aktuelle Übersicht, in welchen Bereichen die Kunden die Dienstleistungen des Unternehmens hauptsächlich in Anspruch nehmen. Mit jeweils 36 Prozent liegen dabei nationale und europaweite Transportleistungen gleich auf. „Auch wenn der europäische Wirtschaftsraum aktuell etwas schwächelt, so sind Geschäftsbeziehungen in das benachbarte Ausland vor allem für den deutschen Mittelstand langfristig unverzichtbar.“

Für uns gilt es daher, uns noch stärker als Logistikdienstleister in einem internationalen Netzwerk gegenüber unseren Kunden zu positionieren. Dafür entstehen bereits jetzt erste Konzepte“, fasst Karin Bräuchle zusammen.

Neben der Zuverlässigkeit verteilen die Wackler-Kunden Noten für die Pünktlichkeit, Kompetenz und Auftreten der Fahrer, der Disponenten und anderer Teams. Noten zwischen 1,3 und 2,1 zeigen, dass Wackler hier auf einem guten Weg ist.

„Unter dem Strich sind wir hoch zufrieden mit den Resultaten der Umfrage und danken unseren Teams für die hervorragende Arbeit. Den einen oder anderen kritischen Hinweis einzelner Kunden nehmen wir gerne auf und suchen schnellstmöglich nach Lösungen“, verspricht Bräuchle. „Substantielle Defizite hat die Studie nicht zu Tage gefördert, so dass wir die wesentlichen Aufgaben im Bereich der Kommunikation sehen. Philip Rosenthal würde sich freuen.“

Komfortabel, sicher, schnell

Vom E-Billing profitieren alle Beteiligten!

Mittelständler nutzt den beleglosen Rechnungs-Service von Wackler

Svena Schaschko, Versandmitarbeiterin bei Sommer, und Wackler-Vertriebsleiter Jochen Gonser stehen dem Wackler Report Rede und Antwort.

Das E-Billing-Angebot von Wackler ist noch nicht allen Kunden bekannt. Wie haben Sie davon erfahren?

Svena Schaschko: Wir sind auf das E-Billing aufmerksam geworden, als wir den Wackler-Fragebogen zur Kundenzufriedenheit ausgefüllt haben. So wurde unsere Neugier geweckt und wir haben uns informiert, was es damit auf sich hat.

Jochen Gonser: Im Arbeitsalltag gehen leider Informationen über solche Angebote oft verloren oder rutschen auf der To-Do-Liste immer weiter nach hinten. Deswegen werden wir in Zukunft verstärkt auf das E-Billing hinweisen.

Welche Anforderungen mussten Sie bei der Einführung des E-Billing erfüllen?

Svena Schaschko: Um mit dem elektronischen Rechnungsempfang loszulegen

benötigten wir genau zwei Dinge – eine E-Mail-Adresse und eine Unterschrift. Der Einstieg war also denkbar einfach und geschah im Handumdrehen. Wir waren schon überrascht, dass das E-Billing so rasch in die Tat umgesetzt werden konnte.

Jochen Gonser: Wenn ein Kunde Interesse am E-Billing bekundet, dann senden wir ein Einverständniserklärungsfeld zu, in dem wir nur einige wenige Informationen abfragen. Sobald dieses unterschrieben bei uns vorliegt, stellen wir den Kunden binnen weniger Minuten auf elektronischen Rechnungsversand um.

Wie kann man sich den Prozess des E-Billing in der Praxis vorstellen?

Svena Schaschko: Der Ablauf ist sehr unkompliziert. Wir erhalten von Wackler die Rechnungen nicht mehr ausgedruckt per Post, sondern als PDF-Datei via E-Mail. Dank der qualifizierten Signatur können wir uns darauf verlassen, dass es sich um ein reguläres und sicheres Dokument handelt. Die Datei unterscheidet sich optisch nicht von den herkömmlichen Rechnungen. Wir sparen uns seither jedoch das Kopieren und Einscannen der Rechnung. Ein Klick genügt und wir können das Dokument archivieren oder auch an Kollegen umgehend weiterleiten.

Welche weiteren Vorteile bietet Ihnen das E-Billing?

Svena Schaschko: Wir sparen durch den elektronischen Rechnungsversand eine Menge Zeit, denn eine digitale Rechnung ist viel handlicher als ein Stück Papier. Die kürzeren Bearbeitungszeiten sprechen ebenso für das E-Billing wie der ökologische Aspekt der papierlosen Rechnungsbearbeitung. Die PDFs sind sicher, schnell und auf praktisch jedem PC, Smartphone und Tablet zu öffnen. Nicht zu vergessen sind die Portokosten, die der Vergangenheit angehören.

Jochen Gonser: Als besondere Zusatzleistung stellen wir auf Wunsch die Rechnungen zusätzlich als Excel- oder CSV-Datei zur Verfügung. Diese können automatisch ausgelesen und weiterverar-

beitet werden. Über die entsprechenden Schnittstellen kann die Buchhaltung die Informationen aus der Rechnung praktisch ohne manuelle Zwischenschritte in eine Kostenrechnungssoftware übernehmen. Tippfehler und ähnliches gehören so der Vergangenheit an.

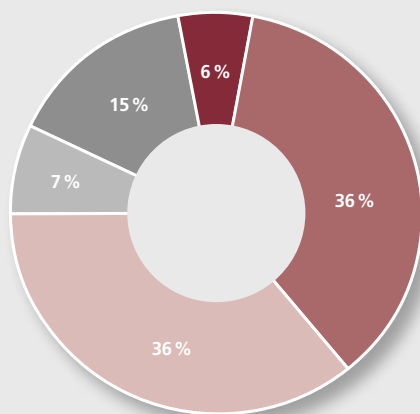
Würden Sie diesen Service auch anderen Unternehmen empfehlen?

Svena Schaschko: Auf jeden Fall, denn vom E-Billing profitieren alle Beteiligten! Ich würde mir sogar wünschen, dass noch mehr unserer Dienstleister und Lieferanten einen so komfortablen Service im Angebot hätten.



Svena Schaschko, Versandmitarbeiterin bei Sommer, und Wackler-Vertriebsleiter Jochen Gonser

In welchen Bereichen wird zusammengearbeitet



■ Lagerlogistik
■ national
■ Europa
■ Luft-/Seefracht
■ Verzollung

i

SOMMER

Die Sommer Antriebs- und Funktechnik GmbH ist einer der führenden Hersteller von hochwertigen Antrieben für Garagentore sowie Dreh- und Schiebetore. Zudem entwickelt das Unternehmen aus Kirchheim Rolladenantriebe und Markisenantriebe sowie Funkfernsteuerungen für die Homeautomation. Der Mittelständler legt dabei größten Wert auf eine ausgezeichnete Qualität und einen hervorragenden Service – und setzt auch deshalb seit einigen Monaten auf den E-Billing-Service von Wackler.



Impressum

Herausgeber: Wackler Spedition & Logistik
Redaktion: Oliver Schwarz, Karin Bräuchle
Gestaltung: Stoeckle Werbeagentur, Weilheim an der Teck
Text: Philipp Haberland, SpartaPR
Druck: 1. Auflage der 2. Ausgabe 2012 / 1.900 Stück
Alle Rechte vorbehalten.
© L.Wackler Wwe.Nachf.GmbH



L.Wackler Wwe.Nachf.GmbH
Louis-Wackler-Straße 2
73037 Göppingen
Telefon 07161 806 0
Telefax 07161 806 314

L.Wackler Wwe.Nachf.GmbH
Hühndorfer Höhe 2
01723 Wilsdruff
Telefon 035204 285 0
Telefax 035204 285 150